

Befragung von Tulsi Gabbard zu Snowden offenbart die Prioritäten des US-Establishments

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Glenn Greenwald (GG): Ich denke, einer der außergewöhnlichsten Wortwechsel des heutigen Tages und den ich je erlebt habe, ereignete sich zwischen ihr [Tulsi Gabbard] und dem demokratischen Senator von Colorado, Michael Bennet, der wirklich völlig aus dem Rahmen fiel. Wir kommen gleich darauf zu sprechen. Zunächst möchte ich mit dem ranghöchsten Demokraten im Ausschuss beginnen, Mark Warner, einem Telekommunikationsmagnaten, dem reichsten Demokraten im gesamten Kongress, dem drittreichsten überhaupt – er ist einer dieser Menschen, die vorgeben, gegen die Oligarchie vorzugehen. Zudem ist er der ranghöchste Demokrat im Geheimdienstausschuss des Senats, ein langjähriger Verteidiger der CIA, der NSA, des FBI usw. Und ich war überrascht, dass er mit dem Angriff auf Tulsi Gabbard begann. Er war der ranghöchste Demokrat im Ausschuss und das erste Thema, das er in den Mittelpunkt der Anhörung rückte, war ihre frühere Unterstützung für Edward Snowden. Und hier ist ein Teil dieses Austauschs.

Mark Warner (MW): Halten Sie Edward Snowden immer noch für mutig?

Tulsi Gabbard (TG): Herr stellvertretender Vorsitzender, Edward Snowden hat das Gesetz gebrochen. Ich stimme nicht allen von ihm veröffentlichten Informationen und Erkenntnissen zu und unterstütze diese auch nicht, ebenso wenig die Art und Weise, wie er vorgegangen ist. Er hätte die Möglichkeit gehabt, sich an Sie in diesem Ausschuss zu wenden oder die IG zu kontaktieren, um diese Informationen zu veröffentlichen. Tatsache ist, dass er, obwohl er das Gesetz gebrochen hat, Informationen offenlegte, die ungeheuerliche, illegale und verfassungswidrige Programme innerhalb unserer Regierung aufgedeckt haben, die zu ernsthaften Reformen durch den Kongress geführt haben.

GG: Ist Ihnen aufgefallen, dass er sie nicht aussprechen lassen wollte, dass er nicht hören wollte, dass Edward Snowden ungeheuerlich verfassungswidrige und illegale Programme aufgedeckt hat? Was die Mark Warners dieser Welt angeht, so waren sie es, die diese Art von Dingen während ihrer Durchführung befürwortet haben. Edward Snowden hat das amerikanische Volk nicht verraten. Er hat dem amerikanischen Volk gedient. Er hat die

Kriminellen innerhalb der Regierung verraten, die es unserer Regierung erlaubten, uns auf verfassungswidrige Weise auszuspionieren, und die damit durchgekommen wären, wenn es ihn nicht gegeben hätte. Deshalb verabscheuen sie ihn so sehr. Ich finde es nicht erstaunlich, dass er ihr Lob für Snowden als „mutig“ in Frage stellt. Man kann Edward Snowden nach Belieben verabscheuen. Sie können ihn für einen Verräter halten. Sie können denken, dass er die Vereinigten Staaten verraten hat, und irgendwie bedauern, dass er uns vor Augen geführt hat, dass unsere Regierung das Internet und uns ohne richterliche Anordnung auf illegale und verfassungswidrige Weise ausspioniert. Er bedauert dies zutiefst. Sie können denken, was Sie wollen. Eines können Sie jedoch nicht leugnen: seine Tapferkeit. Er hat monatelang innerhalb der NSA sehr systematisch und sorgfältig Dokumente gesammelt, von denen er glaubte, dass sie in die Hände von Journalisten gehören, damit wir darüber berichten können. Er tat es direkt vor ihrer Nase. Und als wir ihn dann in Hongkong trafen, einem Ort, den er ausgewählt hatte, weil er ein Symbol für Widerstand und Freiheit ist, nicht Teil des chinesischen Festlands und oft gegen das chinesische Festland ausgerichtet, arbeitete er unter dem Eindruck, wie auch wir, dass er den Rest seines Lebens im Gefängnis verbringen würde. Ich war mir zu 98 % sicher, dass wir ihn nach unserer Abreise aus Hongkong das nächste Mal im Fernsehen in einem Gerichtssaal sehen würden, in Handschellen und einem orangefarbenen Overall. Wie kann man Edward Snowden den Mut absprechen? Man kann vieles an seinen Handlungen in Frage stellen, aber nicht seinen Mut. Das erinnert mich an die Zeit, als Bill Maher kurz nach dem 11. September aufgrund seiner politisch inkorrekten Sendung bei ABC News gefeuert wurde, weil er sagte: „Natürlich kann man die Taten der Terroristen vom 11. September verabscheuungswürdig finden, das tue ich auch, aber man kann ihren Mut nicht leugnen. Sie haben Flugzeuge entführt und ein Flugzeug, das sie steuerten, in ein Gebäude geflogen, in dem Wissen, dass sie für diesen Zweck sterben würden. Das ist nicht feige. Man kann ihre Tapferkeit nicht leugnen“. Für diese Aussage wurde er entlassen, weil niemand das hören wollte. Niemand war bereit, das zu hören. Hier ist der Rest dieses Austauschs.

MW: Wir haben fünf Minuten. Ich wiederhole Ihre Antwort und das hier sind Ihre Zitate: „mutig“, „bitte schließen Sie sich meiner parteiübergreifenden Gesetzesinitiative an, die die Einstellung des Verfahrens gegen ihn fordert“. Sind Sie nicht der Meinung, dass eine Gesetzesinitiative nicht angebracht war? Glauben Sie, dass er mutig ist oder nicht? Können Sie diese Worte bestätigen?

TG: Noch einmal, Senator, Edward Snowden hat das Gesetz gebrochen. Er hat auch Informationen veröffentlicht, welche die illegalen Programme der US-Regierung aufgedeckt haben.

GG: Ich kann es wirklich nicht akzeptieren, dass bei diesen Anhörungen Fragen gestellt werden und die Fragesteller nach nur zwei Worten anfangen, dazwischenzurufen. Er stellte mehrere Fragen. Er stellte nicht nur eine Frage. Und sie versuchte, ihren Standpunkt darzulegen, was vermutlich das war, was er hören wollte, aber er unterbrach sie einfach und dies wiederholte sich ständig an diesem Tag.

MW: Und Ihre Worte sind immer noch Ihre Überzeugungen? Ja oder nein? Bitte.

TG: Ich drücke mich sehr deutlich aus. Edward Snowden hat das Gesetz gebrochen. Er hat Informationen über die illegalen Aktivitäten der Regierung der Vereinigten Staaten veröffentlicht. Wenn Sie mir gestatten, Senator, meinen Gedanken zu Ende zu führen?! In der Rolle, für die ich nominiert und als Direktorin der Nationalen Sicherheitsbehörde ernannt wurde, bin ich für den Schutz der Geheimnisse unserer Nation verantwortlich. Ich habe vier Sofortmaßnahmen, die ich ergreifen würde, um ein weiteres Leak wie das von Snowden zu verhindern.

GG: Sie fuhr im Grunde genommen damit fort, dass der Leak von Snowden zustande kam, weil unsere Regierung, die CIA, die NSA und das FBI illegale Spionage gegen das amerikanische Volk betrieben, was sie nicht hätten tun dürfen. Als James Clapper dann vor den Senat trat und danach gefragt wurde, leugnete er fälschlicherweise, dass die NSA so etwas tun würde. Das war der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte und Snowden zu diesem Schritt veranlasste. Das war im März 2013. Er kontaktierte mich im Dezember 2012 und wir trafen uns mit ihm Anfang Juni, Ende Mai, Anfang Juni in Hongkong und das war das auslösende Ereignis. Damit will sie sagen: Wenn ich die DNI bin, werde ich dafür sorgen, dass wir nicht gegen das Gesetz verstoßen, die amerikanische Öffentlichkeit nicht belügen und nicht gegen die Verfassung verstoßen. Daher brauchen wir keine weiteren dieser Art von Leaks. In Ordnung, machen wir mit dem nächsten Video weiter. Und übrigens, nur um den Punkt zu unterstreichen, und ich weiß, dass die meisten Leute, die diese Sendung sehen, es bereits wissen, aber nur um es deutlich zu machen, hier aus dem Guardian vom September 2020: *Die von Edward Snowden aufgedeckte Überwachung durch die NSA war illegal, urteilt das Gericht sieben Jahre später.* Das Spionageprogramm, mit dem die NSA amerikanische Bürger ohne Haftbefehl ausspionierte, war illegal. Es war ein Verstoß gegen die Verfassung und wurde im Geheimen durchgeführt. Der einzige Grund, warum wir davon wissen, ist, dass er den Mut hatte, seine Freiheit zu opfern, um an die Öffentlichkeit zu gehen und uns darauf aufmerksam zu machen, wobei er wusste, das Komitee würde sich als erstes an das FBI wenden. Die einzige Möglichkeit zur Veröffentlichung bestand in seinem Vorgehen. Und ich werde Ihnen den nächsten Clip zeigen, denn das ist für mich der Kern des Geschehens, nämlich dieser Austausch, den Tulsi Gabbard mit Michael Bennet aus Colorado führte, der im Laufe dieses Austauschs unglaublich aus der Fassung geriet und sehr schrill und sehr aufgebracht reagierte. Für mich ist er die lebende Verkörperung dessen, was das Establishment in Washington so verhasst und so zerstörerisch macht. Es wurde so offensichtlich, so deutlich, in der Art, wie er mit ihr sprach und was er sagte. Nehmen wir uns also die Zeit, uns diesen Austausch anzusehen.

Michael Bennet (MB): Herr Vorsitzender, ich möchte die Frage meines Kollegen an Sie wiederholen. Vielen Dank, dass Sie hier sind, um auf diese Fragen zu antworten, und vielen Dank für Ihre Dienste. War Edward Snowden ein Verräter an den Vereinigten Staaten von Amerika?

TG: Herr Senator, ich werde meine Antwort wiederholen. Er hat das Gesetz gebrochen.

MB: Sie sagten zuvor, dass Sie sich durch eine Frage meines Kollegen aus Kansas beleidigt fühlten, was meiner Meinung nach seine Pflicht als Mitglied dieses Ausschusses war, um

seiner Verantwortung, zu beraten und Zustimmung zu erteilen, nachzukommen. Wir sind nicht hier, um dem Präsidenten der Vereinigten Staaten einen Freifahrtschein auszustellen. Lassen Sie mich also noch einmal fragen: Glauben Sie, wie der Vorsitzende dieses Ausschusses und die große Mehrheit der Mitglieder unserer Geheimdienste, dass Edward Snowden ein Verräter der Vereinigten Staaten von Amerika war? [Übersprechen].

MB: Das ist der Moment, in dem es ernst wird. Kein Moment für soziale Medien. Kein Moment, um Theorien, Verschwörungstheorien oder Angriffe auf den Journalismus in den Vereinigten Staaten zu verkünden. Das ist der Moment, in dem Sie die Fragen der Menschen beantworten müssen, um deren Stimmen Sie bitten, um als Leiterin des Sicherheitsdienstes dieser Nation bestätigt zu werden. Wie mein Kollege sagte, geht es hier nicht um Ihre Person. Es geht um die Menschen, die den Geheimdiensten der Vereinigten Staaten dienen. Ist Edward Snowden ein Verräter an den Vereinigten Staaten von Amerika? Das ist keine schwer zu beantwortende Frage, wenn so viel auf dem Spiel steht.

TG: Herr Senator, als jemand, der in Uniform gedient hat...

MB: Antworten Sie mit Ja oder Nein? Ist Edward Snowden ein Verräter an den Vereinigten Staaten von Amerika?

TG: Als jemand, der unsere Uniform im Kampf getragen hat, weiß ich, wie wichtig unsere nationale Sicherheit ist.

MB: Anscheinend nicht. Anscheinend wissen Sie es nicht. Ich möchte Sie etwas fragen. Ich habe sehr hart gearbeitet, um ...

GG: Lassen Sie mich an dieser Stelle kurz auf die Frage „Ich fordere Sie auf, Edward Snowden als Verräter zu denunzieren“ eingehen. Es reicht nicht aus, zu sagen, dass er gegen das Gesetz verstoßen hat und dass Sie mit bestimmten seiner Handlungen nicht einverstanden sind. Sie müssen ihn als Verräter bezeichnen. Zunächst einmal haben Tulsi Gabbard und Edward Snowden nach dem 11. September beide dasselbe getan, während die Mitglieder dieses Komitees und ihresgleichen dafür stimmten, dass die Vereinigten Staaten in Afghanistan einmarschieren, in den Irak einmarschieren und mehrere Länder auf der ganzen Welt bombardieren. Tulsi Gabbard und Edward Snowden folgten diesem Aufruf. Sie meldeten sich beide freiwillig zum Militär und meldeten sich freiwillig zum Kampf in diesen Kriegen, weil sie ihrer Regierung glaubten, als diese sagte, dass diese Kriege zum Schutz der Vereinigten Staaten notwendig seien. Sie waren bereit, ihr Leben für die Verteidigung der Vereinigten Staaten zu riskieren. Tulsi Gabbard ist seitdem beim Militär. Sie ist weiterhin Oberstleutnant der Reserve. Sie hat Zugang zu allen Arten von vertraulichen Informationen und hatte immer eine weiße Weste. Ihre Hintergrundüberprüfung ist absolut einwandfrei. Sie ist nie auch nur in die Nähe eines Verstoßes gegen die Geheimhaltungspflicht gekommen. Edward Snowden wollte sein Land verteidigen. Er kam dann zur CIA, weil er sich in der Grundausbildung beide Beine gebrochen hatte und nicht eingesetzt werden konnte. Er arbeitete für die CIA im Ausland, er arbeitete für die NSA, und erst dann entdeckte er die Wahrheit der tatsächlichen Handlungen unserer Regierung gegenüber amerikanischen

Bürgern. Der Sinn des US-Sicherheitsstaates, das zentrale Tabu, auf dem dieser aufgebaut wurde, besteht darin, dass die Befugnisse des US-Sicherheitsstaates niemals nach innen gerichtet und gegen das amerikanische Volk eingesetzt werden sollten. Sie sollten nur nach außen gerichtet sein. Tatsächlich war es Frank Church, der liberale Senator aus Idaho, der in den 1970er Jahren den Church-Ausschuss leitete, der diese Missbräuche untersuchte, und erklärte, dass sie bereits so leistungsfähige technologische Überwachungsmittel entwickelt hätten, dass es, wenn sie jemals nach innen gerichtet würden, Tyrannei auf Knopfdruck wäre, wie er es beschrieb. Wir hätten, Zitat, „keinen Ort, an dem wir uns verstecken könnten“. Das wurde der Titel meines Buches von 2014, das ich über meine Arbeit mit Edward Snowden schrieb. Seine Aussage war, dass die Überwachung bereits in den 1970er Jahren so ausgeklügelt war, dass man ihr nicht entgehen könnte, wenn sie jemals gegen die amerikanische Bevölkerung eingesetzt würde. Man könnte ihr nicht entkommen. Es gäbe keinen Ort, an dem man sich ihr entziehen könnte. Und nach dem 11. September stellten Personen wie Edward Snowden und viele andere, die innerhalb der Regierung tätig waren, fest, dass die Regierung genau das tat. Und er trat an die Öffentlichkeit, um die amerikanische Bevölkerung auf diese Tatsache aufmerksam zu machen. Nun sind Sie vielleicht nicht mit allem einverstanden, was Snowden getan hat. Vielleicht denken Sie, er hätte dies oder jenes tun sollen. Aber die Frage, ob jemand ein Landesverräter ist, erfordert die Absicht, dem Land zu schaden und Amerikas Feinden nützen zu wollen. Und denken Sie einmal darüber nach, was Edward Snowden mit diesem Archiv in der Hand, das mit streng geheimen Dokumenten, klassifiziertem Material und Material über unsere Spionage gefüllt war, alles hätte tun können, wenn er dem Land schaden wollte. Zunächst einmal hätte er es heimlich an eine oder mehrere andere Regierungen oder an nichtstaatliche terroristische Gruppen oder Akteure jeglicher Art verkaufen und damit viel Geld verdienen können. Dann hätte er sich in ein anderes Land absetzen und mit seinem Reichtum untertauchen und für den Rest seines Lebens wohlhabend sein können. Das hat er nicht getan. Er hätte es auch heimlich an Amerikas Feinde weitergeben können. Das hat er nicht getan. Er hätte den gesamten Inhalt einfach ohne Rücksicht auf die Folgen ins Internet stellen können. Auch das hat er nicht getan. Stattdessen wandte er sich an amerikanische Journalisten, an mich, der zu dieser Zeit beim Guardian arbeitete, und an Laura Poitras, von der eine Partnerschaft mit der Washington Post entstand. Er sagte: Hier ist das Archiv. Die Entscheidung darüber, was veröffentlicht wird und was nicht, treffe nicht er, sondern Sie. Und er gab uns sehr konservative Anweisungen, wie wir mit dem Archiv umgehen sollten, dass wir nichts veröffentlichen dürfen, was Menschen in Gefahr bringen könnte, dass wir nur so viel veröffentlichen dürfen, um den Menschen zu zeigen, was sie im öffentlichen Interesse wissen sollten. Er war ein unglaublich konservativer und vorsichtiger Whistleblower. Er hätte so viel mehr tun können. Wenn er ein Verräter an seinem Land gewesen wäre, jemand, der versucht, Amerikas Feinden in Kriegszeiten zu helfen und sie zu unterstützen, was die formale Definition von Verrat in der Verfassung ist, von der ich nicht glaube, dass sie jemand von diesen Leuten gelesen hat, dann hätte er all das tun können, aber er tat es nicht. Und so sitzen sie da und behaupten, Tulsi Gabbard sympathisiere irgendwie mit Verrat oder Edward Snowden sei ein Verräter – und viele von ihnen haben den ganzen Tag damit verbracht, genau das zu tun. Denken Sie an all die Missstände in unserer Geheimdienstgemeinschaft, und das Einzige, worauf sie sich den ganzen Tag konzentriert haben, war die Forderung, dass sie

Edward Snowden als Verräter bezeichnen solle, weil Edward Snowden für sie die Wurzel allen Übels ist. So wie Julian Assange. Nicht weil Edward Snowden dem Land geschadet hat, sondern weil er ihnen geschadet hat. Weil sie diejenigen sind, die die illegale und verfassungswidrige Bespitzelung amerikanischer Bürger befürwortet und unterstützt haben und immer noch unterstützen. Hier folgt der Rest.

MB: Hier können Sie den Ausschuss Ihre eigenen Worte vortragen. Keine Fake News, keine Verschwörungstheorien aus dem Internet, sondern die tatsächlichen Äußerungen, die Sie getätigt haben. Am 23. Februar 2022, genau in dem Moment, als russische Panzer zum ersten Mal über die friedliche Grenze der Ukraine rollten, twitterten Sie um 23:30 Uhr Ihrer Zeit: „Dieser Krieg und dieses Leid hätten leicht vermieden werden können, wenn die Biden-Regierung/NATO einfach die legitimen Sicherheitsbedenken Russlands hinsichtlich eines NATO-Beitritts der Ukraine anerkannt hätte.“ Haben Sie das gesagt? Ja oder nein?

TG: Ich glaube, Sie lesen gerade meinen Tweet, Senator.

MB: Ja, ist die Antwort. Ein paar Monate später sagten Sie in Ihrem Podcast, und ich zitiere: „Aber dieser Regimewechsel-Krieg gegen Russland, den die USA und die NATO über ihren Stellvertreter in der Ukraine führen, hat nicht erst begonnen, als Putin in die Ukraine einmarschierte. Sie hatten dieses Ziel schon lange vorher im Auge.“ Haben Sie das gesagt? Ja oder nein?

TG: Ich glaube, Sie lesen gerade meinen Tweet. Aber es gibt noch viel mehr ...

MB: Die Antwort lautet ja...

TG: Sie zitieren aus einem Podcast, der viel mehr Kontext bietet.

MB: Ich bin gerne bereit, mit dem Vorsitzenden darüber zu sprechen, ob ich etwas aus dem Zusammenhang gerissen habe. Ich glaube nicht. Und Ihre Antwort lautet ja. Ist Ihnen bewusst, dass Ihre Kommentare zu Stellvertreterkriegen und Russlands legitimen, „legitimen Sicherheitsbedenken“, um Ihre eigenen Worte zu zitieren, mit der Rechtfertigung der Russen für ihre Invasion der Ukraine übereinstimmen? Ja oder nein?

TG: Herr Senator, ich schenke der russischen Propaganda keine Beachtung. Mein Ziel ist es, die Wahrheit zu sagen, ob es Ihnen gefällt oder nicht.

MB: Ich nehme an, dass Sie mit „Nein“ antworten. Das ist in Ordnung. Sie sagten, Sie seien es gewohnt, die Wahrheit gegenüber der Macht auszusprechen. Ich bin schockiert, dass Sie jetzt sagen, dass Sie zustimmen – ich bin nicht schockiert, weil ich weiß, dass Sie es gesagt haben – Sie stimmen im Grunde zu, dass Putin das Recht hatte, über die friedliche Grenze der Ukraine vorzurücken, das erste Mal seit dem Zweiten Weltkrieg, dass eine freie Nation von einem totalitären Staat besetzt wurde. Und Sie sagten an jenem Abend um 23:30 Uhr, dass Sie auf ihrer Seite stehen, nicht auf unserer. Und lassen Sie mich Ihnen etwas verraten...

GG: Das ist es, was mich so wütend macht. Es ist ein so wichtiger Austausch. Zunächst

einmal sind sich so gut wie alle in diesem Ausschuss in all diesen Fragen einig. Das ist reines Gruppendenken. Sie ertrinken einfach in nationalistischer Propaganda. Sie denken immer, dass die Vereinigten Staaten edel sind, dass all unsere Kriege großartig sind. Er sagte zu ihr: „Sie sind auf ihrer Seite, nicht auf unserer.“ Warum? Warum soll sie auf der anderen Seite stehen, eine Verräterin an ihrem Land, dem sie über 20 Jahre lang in Uniform gedient hat, und er nicht? Warum? Weil sie auf etwas hingewiesen hat, worauf man in Washington seit vielen Jahren auf höchster Regierungsebene hinweist, nämlich dass die NATO-Erweiterung bis an die ukrainische Grenze von allen in Moskau, nicht nur von Wladimir Putin, sondern auch von all seinen liberalsten Gegnern, als existenzielle Bedrohung für die Sicherheit Russlands angesehen wird. Erst diese Woche gab die estnische Außenministerin der EU ein Interview und sprach darüber, wie wichtig es sei, gegen Russland vorzugehen, die Regierung zu stürzen und das Land in kleine Stücke, kleine Länder, zu zerschlagen, damit es keine Bedrohung mehr für den Westen darstellt. Jeder in Washington weiß, dass die Russen eine Ausweitung der NATO bis an die ukrainische Grenze als ernsthafte und sogar existenzielle Bedrohung ihrer Sicherheit betrachten werden. Wenn man also darauf hinweist, dass Wladimir Putin in der Invasion Russlands zwar nicht gerechtfertigt war, dass aber vielleicht einige unserer Handlungen fehlgeleitet waren, weil wir sie provoziert und ein Umfeld geschaffen haben, in dem sich Russland bedroht fühlte – etwas, das Washington seit Ewigkeiten in Memos beschreibt –, mit anderen Worten, wenn man seine eigene Regierung kritisiert, steht man dann auf der anderen Seite? Und wenn Ihre Kritik an Ihrer Regierung zufällig mit der eines anderen Landes übereinstimmt, bedeutet das, dass Sie ein Propagandist für dieses andere Land sind. Nach dieser Logik müssen Menschen, die sich gegen die Invasion des Irak aussprachen und die US-Regierung für die Invasion des Irak kritisierten, irakische Propagandisten oder Saddam-Husseini-Propagandisten gewesen sein. Sehen Sie, wie idiotisch diese Mentalität ist? Aber das ist grundlegend für den Diskurs in Washington.

Mit anderen Worten, die einzige Möglichkeit, für Tulsi Gabbard eine Patriotin zu sein, bestand nicht darin, ihrem Land 20 Jahre lang im Militär zu dienen, sich nicht freiwillig für den Kampf in den Kriegen zu melden, die diese Leute alle aus Eigeninteresse begrüßten, und auch nicht im Kampf in all den anderen Kriegen, die sie ebenfalls bejubelt haben. Nein, das hat nichts mit Patriotismus zu tun. Patriotismus bedeutet, dass man wie ein dressierter Seehund applaudiert, wenn die Regierung handelt oder Stellung bezieht. Und weil sie das nicht getan hat, weil sie nicht alles nachgeplappert hat, woran all diese Menschen, Republikaner und Demokraten, in diesem Ausschuss in ganz Washington glauben, die Menschen, deren Außenpolitik für die Vereinigten Staaten, unsere finanzielle Sicherheit, unsere nationale Sicherheit, die Welt und unser Ansehen in der Welt so verheerend war, bedeutet das, dass man ein Verräter am eigenen Land, das heißt, man steht auf der anderen Seite und ist nicht geeignet, in den höchsten Ebenen der US-Regierung zu dienen. Sollten wir nicht Menschen mit unterschiedlichen Ansichten in der US-Regierung vertreten haben wollen? Den Präsidenten auf der Grundlage unterschiedlicher Perspektiven unserer Außenpolitik zu beraten, aber das wollen sie nicht. Es wird eine Homogenität verlangt und man kann die US-Regierung oder ihre Kriegspolitik nicht auf der Grundlage dieser parteiübergreifenden Fäulnis kritisieren, wenn man als Direktorin der Nationalen Sicherheitsbehörde oder in einer ähnlichen Position in Betracht gezogen werden möchte. Und

das ist es, was man hier hört. Hören wir uns den Rest an.

MB: Sie sind sich dessen nicht bewusst, weil Sie die russische Propaganda nicht lesen. Das russische Staatsfernsehen hat Ihre Kommentare ausgestrahlt. Wussten Sie das?

TG: Herr Senator, ich denke, Sie sollten auch die Erklärung zitieren, in der ich Putin für seine Invasion in der Ukraine kritisierte.

MB: Was ich sagen möchte, Herr Vorsitzender, ist, die Entscheidung liegt bei uns allen. Wir sind der Senat. Wir müssen entscheiden, ob wir die Kandidatin ernennen. Natürlich haben wir die Kandidatin nicht ausgewählt. Aber können wir niemanden Besseren finden als jemanden, der nicht an 702 glaubt? Können wir jemandem glauben, der heute fünf Mal nicht beantworten konnte, ob Snowden ein Verräter war, und die Wladimir Putins Invasion der Ukraine entschuldigt hat, soweit ich weiß, zum ersten Mal, dass ein amerikanischer Beamter dies getan hat? Ich stelle ihr Urteilsvermögen in Frage. Das ist das Problem, um das es hier geht. Und wie Sie sagten, und da stimme ich Ihnen voll und ganz zu, geht es hier um unsere Geheimdienstmitarbeiter. Und Sie können keine Antwort geben. Der Großteil unserer Arbeit hier ist geheim. Dies ist eine der wenigen Gelegenheiten, die Sie jemals haben werden, um mit diesem Gremium öffentlich zu sprechen. Und die Aufzeichnung wird sehr deutlich machen, welche Position Sie in Bezug auf Edward Snowden eingenommen haben. Außerdem wird die Aufzeichnung sehr genau wiedergeben, wie Sie Ihre Aussagen bekräftigt haben, die Sie mitten in der Nacht gemacht haben, als Russland in das freie Land Ukraine einmarschierte. Und ich hoffe, dass wir dies bei der Abstimmung berücksichtigen werden.

GG: Schauen Sie sich die Haltung von Tulsi Gavaris an, die mit Würde, Selbstbeherrschung und Vertrauen in ihre Überzeugungen spricht, gegenüber diesem wirren, instabilen, kriegstreiberischen Verrückten, der glaubt, dass jede Abweichung von der Außenpolitik des Washingtoner Establishments, ungeachtet dessen, wie zerstörerisch sie war, ungeachtet dessen, wie sehr sie von Lügen getrieben wurde, einen irgendwie unqualifiziert macht. Und wieder spricht er für die meisten Mitglieder dieses Ausschusses, Republikaner oder Demokraten. Obwohl diese Leute gerade in diesem Wahlkampf abgelehnt wurden, obwohl diese Leute der Grund für den Hass der Amerikaner auf ihre eigene Regierung und auf Washington sind und dafür, dass sie immer wieder Vertreter nach Washington schicken, die versprechen, es zu zerstören – deshalb wurde Obama gewählt, deshalb wäre Bernie fast gewählt worden, deshalb wurde Trump zweimal gewählt – um nach Washington zu gehen und es niederzubrennen. Dieser Personenkreis glaubt weiterhin mit solcher Wichtigtuerei, dass sie die Hüter aller edlen Dinge sind und dass niemand ihre Handlungen in Frage stellen oder herausfordern sollte.

Vielen Dank, dass Sie sich diesen Clip von System Update angesehen haben, unserer Live-Show, die jeden Montag bis Freitag um 19 Uhr Eastern Time exklusiv auf Rumble ausgestrahlt wird. Sie können die vollständigen abendlichen Shows live mitverfolgen oder die bereits ausgestrahlten Episoden kostenlos auf unserer Rumble-Seite ansehen. Sie finden die vollständigen Episoden auch am Morgen nach der Ausstrahlung auf allen wichtigen

Podcasting-Plattformen, einschließlich Spotify und Apple. Alle Informationen, die Sie benötigen, finden Sie unten. Wir hoffen, Sie dort zu sehen.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:

Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:

E-Mail:
PayPal@acTVism.org

PATREON:

<https://www.patreon.com/acTVism>

BETTERPLACE:

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org